
FORSCHUNGSBERICHTE

Karl Nehring, München

Die Bestände italienischer Archive zur ungarischen Geschichte in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts

Bei meinen Forschungen über die Italienpolitik von MATTHIAS CORVINUS, die ich in den Archiven von Venedig, Modena und Mailand durchführte, konnte ich zunächst von früheren Arbeiten der ungarischen Historiker I. NAGY und A. NYÁRY¹, V. FRAKNÓI² und A. BERZEVICZY³ ausgehen.

Die Sammlung von NAGY und NYÁRY stellt trotz ihres großen Umfangs nicht einmal die Hälfte des vorhandenen Archivmaterials dar. Auch genügt diese Veröffentlichung nicht mehr den Ansprüchen moderner Quelleneditionen (auch wenn wir von den zahlreichen Lese- und Druckfehlern absehen). Die Lücken in FRAKNÓI'S Edition der Briefe von MATTHIAS CORVINUS sind nur damit zu erklären, daß er die genannten Archive nicht persönlich durchforscht hat⁴. Die Sammlung von BERZEVICZY bietet verlässliches Quellenmaterial über Königin BEATRIX von Ungarn, wenn er auch nur in sehr geringem Maße die italienischen Gesandtschaftsberichte herangezogen hat, während der Briefwechsel zwischen einzelnen Fürsten von ihm stärker berücksichtigt wurde.

Im Folgenden soll versucht werden einen kurzen Überblick über die nicht edierten Archivalien zu geben.

Mit kleineren Ausnahmen lassen sich die Quellen zu vier Komplexen zusammenfassen:

1. An erster Stelle stehen die vielfachen politischen, wirtschaftlichen und persönlichen Verknüpfungen Ungarns mit den italienischen Stadtstaaten. Handelte es sich bis zur Mitte der siebziger Jahre vornehmlich um die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Ungarn und Venedig im gemeinsamen Kampf gegen die Türken, so konzen-

¹ NAGY I., NYÁRY A.: *Magyar diplomáciai emlékek Mátyás király korából. 1458—1490* [Ungarische diplomatische Akten aus der Zeit des Königs Matthias]. 4 Bde. Budapest. 1875—1878.

² FRAKNÓI V.: *Mátyás Király levelei. Külügyi osztály* [Die Briefe des Königs Matthias. Auswärtige Abteilung]. 2 Bde. Budapest. 1893—1895.

³ BERZEVICZY A.: *Aragoniai Beatrix magyar királyné életére vonatkozó okiratok*. Acta vitam Beatricis reginae Hungariae illustrantia. Budapest 1914.

⁴ Die überwiegend im Original erhaltenen Briefe von MATTHIAS befinden sich an folgenden Orten: Modena. Staatsarchiv. Carteggio di Principi e Signorie. Fuori d'Italia. Ungheria-Boemia. Busta 1. Mailand. Staatsarchiv. Archivio Ducale. Visconteo-Sforcesco. Carteggio 642. Venedig. Staatsarchiv. Libri Commemorali. Vgl. R. Predelli: *I libri commemorali della repubblica di Venezia*. Regesti. Venedig. 1901. Bd. 5. S. 150, 153, 242, 315. Venedig. Markusbibliothek. Kod. Nr. 4143. Fol. 14. Florenz. Staatsarchiv. Archivio Mediceo avanti il Principato. Filza 45, 47, 111.

trierte sich seit der Hochzeit MATTHIAS' mit BEATRIX von Aragon (1476), der Tochter König FERDINANDS von Neapel und Schwägerin von Herzog HERKULES von Ferrara, das politische und diplomatische Hauptgewicht auf die Höfe von Neapel, Ferrara und Mailand, die MATTHIAS in ihrer Liga gegen Venedig unterstützte und später auch zur Erneuerung dieser Liga aufrief⁵. Die Beziehungen Ungarns zu diesen Stadtstaaten wurden noch enger durch persönliche Bindungen wie durch die Einsetzung des Kardinals JOHANNES von Aragon⁶, des Bruders von BEATRIX, als Erzbischof von Gran (1480–1484) sowie durch dessen Nachfolger HIPPLYT von Este⁷ (1487–1496), einen Neffen der ungarischen Königin. Der Plan MATTHIAS', seinen Sohn JOHANN CORVINUS mit der reichen BLANCA MARIA SFORZA, der späteren Frau von MAXIMILIAN I., gegen den Willen von BEATRIX zu verheiraten, führte am Ende der achtziger Jahre zu einem umfangreichen diplomatischen Verkehr zwischen Ungarn und Mailand⁸.

2. In der Abwehr der Türkengefahr zeigte sich während der ersten Hälfte der Regierungszeit MATTHIAS' eine enge Zusammenarbeit zwischen Ungarn und Venedig, wobei die Serenissima mit größeren Finanzmitteln Ungarn unterstützte⁹. Diese Politik wurde von Mailand genau beobachtet, wie es die ausführlichen Gesandtenberichte aus Venedig und Ofen beweisen¹⁰. Nach der Landung der Osmanen bei Otranto (1480) wandte sich König FERDINAND von Neapel an seinen ungarischen Schwiegersohn um Hilfe. Leider muß man sich hier mit den Dispacci des ferraresischen Botschafters in Neapel begnügen¹¹, da die Bestände der „Cancellaria Aragonesa“ des Staatsarchives Neapel während des zweiten Weltkrieges zerstört worden sind.

Große diplomatische Aktivität löste der Versuch des ungarischen Königs aus, sich des osmanischen Prinzen DJEM, des geflohenen Bruders von Sultan BAJESID II., als Pressionsmittel gegen das Osmanische Reich zu bemächtigen. 1489 wurde DJEM aus dem Gewahrsam des französischen Königs an Papst INNOZENZ VIII. übergeben.

⁵ H. KRETSCHMAYRS Feststellung, daß Ungarn und Venedig alle politischen Auseinandersetzungen der Türkenbekämpfung untergeordnet haben — Geschichte von Venedig. Gotha. 1920. Bd. 2, S. 357 —, kann nur für die erste Hälfte der Regierungszeit von MATTHIAS gelten. Vgl. Venedig. Staatsarchiv. Senato. Deliberazioni Segrete. Fasc. 30 u. 31. Modena. Staatsarchiv. Carteggio di Principi e Signorie. Fuori d'Italia. Ungheria-Boemia. Busta 2. Ebd. Cancellaria Ducale. Estero. Ambasciatori, Agenti e Corrispondenti Estensi. Italia. Napoli. Busta 5. Ebd. Italia. Milano. Busta 5 u. 6. Ebd. Fuori d'Italia. Ungheria. Busta 1, 4. Mailand. Staatsarchiv. Archivio Ducale. Visconteo-Sforcesco. Cart. 1250 (Venezia-Milano). Vgl. Anm. 12.

⁶ Modena. Staatsarchiv. Canc. Duc. Estero. Ambasc., Ag. e Corrisp. Fuori d'Italia. Ungheria. Busta 1, 1.

⁷ Modena. Staatsarchiv. A. a. O. Ungheria. Busta 1, 10. Cart. di Principi e Sign. Fuori d'Italia. Ungheria-Boemia. Busta 1 u. 2.

⁸ Modena. Staatsarchiv. Canc. Duc. Est. Ambasc., Ag. e Corrisp. Estensi. Italia. Milano. Busta 4—6. Mailand Staatsarchiv. Arch. Duc. Visc.-Sforc. Cart. 642. Ebd. Arch. Duc. Potenze Sovrane. Bianca Maria figlia di Galeazzo Maria Sforza. Cart. 1467.

⁹ Venedig. Staatsarchiv. Libri Commemorali. Vgl. R. Predelli a. a. O. S. 150, 153, 155, 214—215. Ebd. Senato. Delib. Secr. Fasc. 21—26.

¹⁰ Mailand. Staatsarchiv. Arch. Duc. Visc.-Sforc. Cart. 640. Ebd. Cart. 355 (Venezia-Milano).

¹¹ Modena. Staatsarchiv. Canc. Duc. Estero . . . Italia. Napoli. Busta 2 u. 4. Eine ständige ferraresische Gesandtschaft in Neapel läßt sich von 1472 bis 1496 nachweisen.

Dem Papst und Venedig gelang es, gegen die Forderungen Neapels und Ferraras eine Auslieferung DJEMS an König MATTHIAS zu verhindern¹².

3. Mit großem Interesse verfolgten die italienischen Signorien die Auseinandersetzungen zwischen König MATTHIAS und Kaiser FRIEDRICH III.¹³ sowie die ausländischen Botschaften am Hofe von Ofen¹⁴. Während Venedig eine Mittlerstellung zugunsten FRIEDRICHS III. einnahm¹⁵, zeugen die Quellen in Mailand von der genauen Beobachtung der wechselnden Kräfteverhältnisse¹⁶. Erst nach der Einnahme Wiens durch MATTHIAS (1485) gab LUDWIG MORO, der vom Kaiser als Usurpator des Reichslehens Mailand betrachtet wurde, seine zweideutige Politik gegenüber Ungarn und dem Reich auf und nahm in vorsichtiger Weise Stellung für den Corvinen¹⁷. Die Briefe an den Hof von Ferrara weisen auf die Einmischung der Königin BEATRIX in die ungarische Politik¹⁸ und auf ihre Versuche, gegen den Willen von MATTHIAS einen Frieden zwischen Ungarn und Österreich herbeizuführen, nicht zuletzt auf Anregungen aus Neapel¹⁹.
4. Eher beiläufig äußern sich die italienischen „ambaxiatores“ aus Ofen über die innenpolitischen Verhältnisse Ungarns: die Abhaltung von Landtagen²⁰, Widerstände seitens der weltlichen und geistlichen Magnaten²¹, über Kriegsvorbereitungen, Ausrüstung und Stärke der ungarischen Truppen²² sowie über das prunkvolle Leben in der Umgebung des ungarischen Königs²³.

*

Übersicht über die sich auf Ungarn beziehenden Bestände der einzelnen Archive:

Venedig, Staatsarchiv:

Die umfangreichste Quelle sind die „*Deliberazioni Segrete*“, die Beschlußbücher des Senats, die für die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts — Band 20—34 — vollständig

¹² Venedig. Staatsarchiv. Senato. Delib. Secr. Fasc. 33 u. 34. Markusbibliothek. Kod. Nr. 3483 u. 3622. Modena. Staatsarchiv. Canc. Duc. Estero... Italia. Milano. Busta 5 u. 6. Ebd. Fuori d'Italia. Ungheria. Busta 1, 7. Die Bestrebungen von MATTHIAS DJEM in seine Gewalt zu bekommen sind ergänzungsbedürftig bei THUASNE L.: Djem-sultan, fils de Mohamed II, frère de Bayezid. Paris. 1892.

¹³ Modena. Staatsarchiv. Cart. di Princ. e Sign. Fuori d'Italia. Ungheria-Boemia. Busta 2. Ebd. Canc. Duc. Estero... Italia. Milano. Busta 5 u. 6. Mailand. Staatsarchiv. Arch. Duc. Visc.-Sforc. Cart. 355, 1062, 1270 (Venezia-Milano). Vgl. Anm. 15 u. 19.

¹⁴ Modena. Staatsarchiv. Canc. Duc. Estero... Fuori d'Italia. Ungheria, Busta 1, 10 u. 2, 4.

¹⁵ Modena. Staatsarchiv. Canc. Duc. Estero... Italia. Napoli. Busta 4 u. 7.

¹⁶ Mailand. Staatsarchiv. Arch. Duc. Visc.-Sforc. Cart. 640 u. 641. 355, 1062, 1270 (Venezia-Milano).

¹⁷ Vgl. Anm. 8.

¹⁸ Modena. Staatsarchiv. Canc. Duc. Estero... Fuori d'Italia. Ungheria. Busta 1, 4. Ebd. Cart. di Princ. e Sign. Fuori d'Italia. Ungheria-Boemia. Busta 2.

¹⁹ Modena. Staatsarchiv. Canc. Duc. Estero... Italia. Napoli. Busta 5. Ebd. Fuori d'Italia. Ungheria. Busta 1, 4 u. 2, 4.

²⁰ Modena. Staatsarchiv. Canc. Duc. Estero... Fuori d'Italia. Ungheria. Busta 1, 10. Mailand. Staatsarchiv. Arch. Duc. Visc.-Sforc. Cart. 641.

²¹ Modena. Staatsarchiv. Canc. Duc. Estero... Milano. Busta 4.

²² Modena. Staatsarchiv. Canc. Duc. Estero... Ungheria. Busta 1, 4. Mailand. Staatsarchiv. Arch. Duc. Visc.-Sforc. Cart. 640.

²³ Modena. Staatsarchiv. Canc. Duc. Estero... Ungheria. Busta 1, 10. Vgl. Anm. 14.

erhalten sind. Alphabetische Registerbände, die zur gleichen Zeit angefertigt wurden, bieten einen zuverlässigen Schlüssel²⁴. Da sowohl die *Dispacci*²⁵ als auch fast alle Briefe von MATTHIAS an die Signoria wahrscheinlich im 16. Jahrhundert verbrannt sind, kommt den Beschlußbüchern ein besonderer Quellenwert zu.

Eine selbständige Sammlung von Urkunden und Akten stellen die „*Libri Commemorati*“ dar, eine Aufzeichnung „merkwürdiger“ Schriften zur Geschichte Venedigs. Für Ungarn kommen nur einige Briefe in Betracht, die in Regestenform bei R. PREDELLI veröffentlicht sind²⁶.

Wenig Material bieten die „*Misti dei Dieci*“ — Band 15—25 —, da es sich hier vornehmlich um Akten des Rates der Zehn zur Innenpolitik Venedigs handelt²⁷.

Unter den „*Atti della Curia Romana*“ der „*Collezione Podocataro*“ befinden sich zahlreiche Originalbriefe von MATTHIAS, BEATRIX, WLADYSLAW II. und FRIEDRICH III. an die Päpste SIXTUS IV. und INNOZENZ VIII., die man im Archiv des Vatikans vermuten würde²⁸. Soweit MATTHIAS der Absender ist, sind diese Briefe schon von FRANKÓI veröffentlicht worden²⁹. Die Briefe bieten Einblicke in die Spannungen zwischen der Kurie und Ungarn nach einer langen Zeit päpstlicher Unterstützung für MATTHIAS gegen FRIEDRICH III.³⁰

Venedig, Markusbibliothek:

Die Marciana besitzt eine Reihe von Abschriften hinsichtlich der Gesandtschaften der Kurie an FRIEDRICH III. und MATTHIAS in den Jahren 1475—1490, die A. THEINER noch nicht kannte³¹. In den päpstlichen Anordnungen und den Berichten der Legaten geht es anfangs um Friedensvermittlungen zwischen Ungarn und Österreich³². Besonders interessant sind die Unterlagen zu der Gesandtschaft des Legaten ANGELO PECCHINOLLI in den Jahren 1489 und 1490, die die verschiedenen Differenzen zwischen Ungarn und der Kurie aufzeigen. In den Briefen geht es um die Gefangennahme des Erzbischofs von Kalocsa PETER VÁRADY, die Weigerung des Papstes, DJEM an MATTHIAS auszuliefern, die Häresie in Bosnien und um die Aufforderung

²⁴ Für Ungarn gelten die Register = Rubricarii Fasc. 2 u. 3. Während Band 2 (1431—1482) Ungarn allein aufführt, findet man in Band 3 (1483—1538) Ungarn mit mehreren Ländern zusammengenommen.

²⁵ Irreführend ist die Angabe bei A. Da Mosto: L'Archivio di Stato di Venezia. Indice generale, storico, descrittivo ed analitico. Bd. 1. Rom. 1937. S. 56 „Archivio dei capi del consiglio dei X: Dispacci degli Ambasciatori: Ungheria (1408—1526).“, da in dem Archiv nur ein Gesandtschaftsbericht aus dem 15. Jahrhundert vorhanden ist, nämlich aus dem Jahr 1408.

²⁶ R. PREDELLI a. a. O. Vgl. Anm. 4 u. 9.

²⁷ Diese Akten werden herausgegeben in der Reihe: Fonti per la Storia di Venezia. Sez. 1. Archivi Pubblici. Consiglio dei Dieci. Delib. Miste. Band 1: 1310—1325. Venedig. 1962. Band 2: 1325—1335. Venedig. 1968.

²⁸ Collezione Podocataro Nr. 220—282 sind die Briefe FRIEDRICHS III., Nr. 555—591 die von MATTHIAS, BEATRIX und WLADYSLAW II.

²⁹ FRANKÓI V. a. a. O. In seiner Edition fehlt nur der Brief MATTHIAS' an SIXTUS IV. vom 28. August 1478.

³⁰ Weiteres Material bietet: Modena. Staatsarchiv. Canc. Duc. Estero... Napoli. Busta 6. Venedig. Markusbibliothek. Kodd. Nr. 3483, 3621, 3622, 3625. Vgl. Anm. 12.

³¹ THEINER A.: Vetera monumenta historica Hungariam sacram illustrantia. Bd. 2. Rom. 1860.

³² Venedig. Markusbibliothek. Kodd. Nr. 3483, 3621, 3625.

des Papstes an den ungarischen König, die Stadt Ancona nicht mehr gegen die Kurie zu unterstützen³³.

Modena, Staatsarchiv:

Die Bestände sind in zwei Gruppen aufgeteilt: Fürstenbriefwechsel und Gesandtenberichte. Zur ersteren gehören die Briefe von MATTHIAS³⁴ und BEATRIX³⁵ an den Hof von Ferrara. Die Gesandtenschriften sind chronologisch nach ihrer Provenienz geordnet. Neben den Berichten aus Ungarn³⁶ zeigt sich in den Dispacci aus Mailand³⁷ und Neapel³⁸, daß die dortigen Botschafter trotz mancher falscher Gerüchte indirekt über Ungarn oft gut unterrichtet waren.

Mailand, Staatsarchiv:

Die Fürstenbriefe wie die Gesandtenbriefe aus Ungarn befinden sich zusammen in Sammelkartons zur Geschichte Albaniens, Slawoniens und Ungarns³⁹. Einige Berichte aus Ungarn, die in Geheimschrift geschrieben worden sind, sind weder aufgelöst noch lassen sie sich mit dem einzigen vorhandenen Schlüssel⁴⁰ entziffern. Als Hilfe sei auf die Zusammenstellung des mailändischen Chiffresystems verwiesen, die die Handschriftenabteilung der Nationalbibliothek Wien besitzt⁴¹.

Von den anderen mailändischen Gesandten sind noch die Berichte aus Venedig zu nennen⁴², unter denen sich auch Abschriften venezianischer Dispacci aus Ofen befinden⁴³. Die Berichte vom Hofe FRIEDRICHS III. aus den Jahren 1466–1473, die noch CUSIN⁴⁴ benutzt hat, sind im Archiv nicht mehr auffindbar. In einer separaten Sammlung befindet sich der Briefwechsel zur geplanten Heirat zwischen BLANCA MARIA SFORZA und JOHANN CORVINUS⁴⁵.

*

Abgesehen von den oben erwähnten vielfältigen Beziehungen Ungarns zu dem „Italia dell'equilibrio“ findet man in den drei Archiven hinlänglich Material für eine Unter-

³³ Venedig. Markusbibliothek. Kodd. Nr. 3622, 3483.

³⁴ Vgl. Anm. 4. Modena.

³⁵ Modena. Staatsarchiv. Cart. di Princ. e Sign. Fuori d'Italia. Ungheria-Boemia. Busta 2.

³⁶ Ebd. Canc. Duc. Estero . . . Ungheria. Busta 1, 1–11. 2, 1–3.

³⁷ Ebd. Milano. Busta 1–6. Die ständige Gesandtschaft Ferraras in Mailand beginnt 1478 mit dem fähigen Diplomaten CESARE VALENTINI. Sein Nachfolger wird 1483 PAOLO ANTONIO TROTTI, dessen Berichte mit großer Vorsicht zu lesen sind.

³⁸ Ebd. Napoli. Busta 1–9. Nach der Abberufung NICOLO SADOLETTOS aus Neapel und seiner Ernennung als ferraresischer Gesandter in Ofen am 12. März 1482, folgt ihm in Neapel BATTISTA BENDEDEI.

³⁹ Mailand. Staatsarchiv. Arch. Duc. Visc.-Sforc. Cartt. 640–642. (Albania, Slavonica e Ungheria 1450–1490).

⁴⁰ Den Schlüssel, ein dreifach variiertes Zeichenalphabet, habe ich nach seinem Datum — 27. Februar 1488 — zu den betreffenden Akten gelegt.

⁴¹ Nat. Bibl. Wien. Cod. Vindob. 2398. Die Sammlung der Chiffreschlüssel umfaßt die Zeit von 1475–1496.

⁴² Mailand. Staatsarchiv. Arch. Duc. Visc.-Sforc. Cartt. 355, 1062, 1063, 1270 (Venezia-Milano).

⁴³ Ebd. Cart. 640.

⁴⁴ CUSIN F.: Documenti per la storia del Confine Orientale d'Italia nei secoli XIV e XV. In: Archeografo Triestino. 3. Ser. 21 (1936) S. 117–118.

⁴⁵ Vgl. Anm. 8.

suchung zu den Anfängen des modernen Gesandtschaftswesens an sich, wie auch für die Anfänge ständiger Botschaften in Ungarn. Für Ferrara läßt sich dies — bis auf eine Unterbrechung, die näher untersucht werden müßte — für die Jahre von 1482 bis 1493 nachweisen⁴⁶.

⁴⁶ Die Vermutung liegt nahe, daß CESARE VALENTINI nach seiner Abberufung vom Gesandtenposten in Mailand 1483 nach Ofen versetzt worden ist. Leider sind die ferraresischen Dispacci aus Ofen nicht vollständig erhalten. Solange sich keine anderen Hinweise finden, gilt die Feststellung von MATTINGLY G.: *Renaissance Diplomacy*. London 1965. S. 92, daß Venedig der einzige italienische Staat ist, der in den achtziger Jahren über eine ständige Gesandtschaft im Ausland verfügt.